

**Lutcheon**  
Surgeon

**Aboldt, Sasl.**  
**RNETT**  
**DT**  
Phone 88  
St. Phone 78

**Eringer,**  
Surgeon  
SASK.

**Wohnung:**  
Tel. 39

**LYNCH**  
Surgeons  
of Women  
SASKATOON  
Station

**CALLUM**  
SURGEON

**ASK.**

**AN, D.C.**  
Ulmer Graduate  
ry, Main St.  
SASK.

2 to 5 P.M.  
ment

**TERSON**  
Surgeon  
SASK.

**son**  
Hyperwalter,  
Notar  
Aboldt, Sasl.

**ENCE**  
LICITOR,  
ETC.  
SASK.

**LL. B.**  
walt u. Notar  
SASK.  
und Haged-Dr.  
wechsel erwünscht.

**onald, B. A.**  
Notar  
SASK.

**DELL**  
SASK.  
nftalt und  
ie u. r u n g  
von Särgen

**ctioneer**  
AUCTION  
the Colony.  
ll for terms  
UENSTER

**for LAND**  
ell you land  
in the terms

**GREGOR.**  
OTHER BILLS  
OVERPAID, MORE DUB-  
ABLE, LOWER PRICE.  
OUR FREE CATALOGUE  
SHELLS SENT  
Co. of Montreal, Q.

**ter**  
**erei**  
ington Hotel)  
ebäck, Kuchen,  
nde Getränke,  
feinbäckerei

**inbäckerei**  
**en, Propr.**

**Spezialität.**  
er geschlachtet.

**MARKET**  
**DT, SASK.**

Berichtungen der Einzelfragen und der Gründlichkeit der wissenschaftlichen Analyse — auf immer die Grundlage einer Vererbungslehre bilden. Biologen haben die Frage aufgeworfen, welchen Weg die Entwicklungstheorie der Welt der Wissenschaft mitgeteilt worden wäre nachdem er sie in der Akademie zu Brünn in Mähren einem kleinen Kreis von Gelehrten und Naturfreunden unterbreitet hatte.

Dem Katholiken deutet Mendels Leben und Wirken noch mehr. Sein Leben bildet eine schlagende Widerlegung der alten Anklage, das Wissenschaft und Religion einander unverträglich gegenüberstehen müssen. Pflichtgetreu im höchsten Grade, wie er als Mitglied des Augustinerordens war, gewissenhaft in der Erfüllung der Pflichten seines priesterlichen Berufes, und unermüdet in der Ausübung seiner Amtspflichten als Abt, fand Mendel trotz allem die nötige Muße, seine Kräfte der Verfolgung einer der mühevollsten Beobachtungen in der ganzen Geschichte der biologischen Forschungen zu widmen. Seine Meisterhaftigkeit in der Ausübung der beobachtenden Methode, die Vorsicht, die er im Aufstellen von Schlüssen aus den Ergebnissen seiner Experimente beobachtete, und die bescheidene Zurückhaltung in der Bekanntmachung seiner Erklärung, die er als epochemachend erkennen mußte — das alles gibt seinen Bemühungen einen Charakter, den der moderne Forscher nachzuahmen trachten sollte. Dabei verlor Mendel nie die tiefere, grundlegende Bedeutung alles Wissens aus dem Auge. Er vergaß nie über dem Studium der Natur, daß es einen gibt, der über allen Protoplasmen steht und dessen wundervolle Schöpfung die Geheimnisse seiner Allmacht in sich einschließt; daß die Enthüllung eines Geheimnisses der Natur nichts weiter ist als das Aufdecken eines weiteren Geheimnisses in der Brust Gottes. Uns ist ein Mendel ein weiterer Beweis dafür, daß das Leben des Katholiken, des Wunders und Pfleiers, dem Leben des Gelehrten nicht feindlich gegenüber steht.

Abt Gregor Mendel, zu Heinzendorf in Schlesien geboren, trat im Jahre 1843 in den Augustinerorden ein; er starb zu Brünn am 6. Januar 1884. Der Hauptgrund, weshalb seine Theorie so lange unbekannt blieb, ist, daß ihm als Abt die Muße fehlte, die als einfacher Mönch unternommenen Experimente fortzusetzen. Während andere Gelehrte nicht warten konnten, bis sie ihre schlecht begründeten Theorien der Welt beigebracht, hielt dieser ernste Mann mit seinen Lehren zurück in der Hoffnung, durch weitere Experimente seine Kreuzungstheorie bestätigen zu können. Dafür wird aber auch der Mendelismus als dauerndes Ergebnis ernster Gelehrtenarbeit seinem Ruhme Unvergänglichlichkeit gewährt.

Zum Tode der Gräfin Ledochowska, der Gründerin und Generalleiterin der St. Peter Claver-Sodalität.

Gräfin Maria Theresia Ledochowska, Generalleiterin der St. Peter Claver-Sodalität für die Afrikanischen Missionen, stammt auf väterlicher Seite von altem polnischen Adel ab und auf mütterlicher Seite von einer ebenso alten schweizer Familie. Ihr Großvater war General, Befehlshaber der polnischen Truppen während des polnischen Aufstands gegen Rußland 1830—1846. Ihr Onkel, Cardinal Ledochowski, war ein heldenmütiger Verteidiger des Glaubens. Nachdem er mehrere kirchliche Ehrenämter bekleidet hatte, wurde er zum Erzbischof von Gnesen-Posen ernannt. Kurz nach Ausbruch des Kulturkampfes in Deutschland wurde er zwei Jahre lang gefangen gehalten, weil er sich durch die Erteilung religiösen Unterrichts in der polnischen Sprache gegen ein Gesetz vergriffen hatte. Während seines Aufenthaltes im Gefängnis wurde er durch Papst Pius IX. zum Cardinal ernannt. Nach seiner Freilassung entsagte er seinem Erzbistum, im Interesse des Friedens, und kehrte nach Rom zurück. Er wurde

zum Präfekten der Propaganda ernannt, welche Stellung er bis zu seinem Tode innehatte. Ein Bruder der Gräfin, der hochw. Vladimir Ledochowski, ist zur Zeit General der Gesellschaft Jesu, ein tüchtiger und würdiger Mann, der bereits früher für diesen wichtigen Posten ausersuchen worden; seine Erwählung unterließ jedoch damals, weil man Rücksicht auf seine verhältnismäßig jungen Jahre nahm.

Die Generalleiterin der St. Peter Claver-Sodalität war ein sehr würdiges Mitglied dieser ausgezeichneten Familie. Sie war, 22 Jahre alt, bei Hof in Toskana, als Cardinal Lavigerie seine Bemühungen in Europa zur Abschaffung der Sklaverei in Afrika begann. Die schreckliche Lage der unglücklichen Afrikaner, zusammen mit ihrem Seeleneifer und ihrem Abscheu vor dem Glanz und der Genußsucht bei Hof, bewog sie zu dem Entschluß, ihr Leben Gott und der Sache der afrikanischen Missionen zu weihen. Die junge Gräfin verließ den Hof und nahm 1894, mit einer Gefährtin, Aufenthalt in zwei kleinen Räumen in einem Hause in Salzburg in Oesterreich, um dort die Bemühungen zu unternehmen, die durch die Vorsehung offenbar geleitet, das Entstehen einer religiösen Genossenschaft von Frauen zur Folge haben sollten. Die später bekannt wurden als Missionsnarrinnen des St. Peter Claver; die Satzungen und Regeln wurden 1910 vom St. Stuhl endgültig approbiert.

Die Gründung, das religiöse Institut des St. Peter Claver, mußte, wie alle verwandten Unternehmungen, viele Schwierigkeiten überwinden und Prüfungen bestehen; doch die Gründerin war ein Charakter, für den das Wort „unmöglich“ keine Bedeutung hatte. Um den internationalen Charakter ihres Instituts hervorzuheben, gründete Gräfin Ledochowska i. J. 1902 die Central-Stelle in Rom. Die Gesellschaft hat Häuser in Oesterreich, Italien, Polen, Deutschland und der Schweiz, sowie Zweigniederlassungen in England, Frankreich und Spanien, nebst der amerikanischen Centralen in St. Louis. Die Mitglieder der Vereinigung werden ihren Titeln nach bezeichnet, verzichten also auf eine Benennung als Mitglieder einer religiösen Genossenschaft; das geschieht daher, weil viele Jahre lang, und z. T. auch heute noch, mehrere europäische Regierungen eine den religiösen Genossenschaften feindliche Haltung einnehmen.

Es ist nicht angebracht, der Kirche vorgreifen zu wollen in der Bezeichnung jener, denen sie die Ehre der Selig- oder Heiligensprechung gewähren mag. Jene aber, die wie wir das Glück und das Vorrecht hatten, die heiligmägige Frau zu kennen, die nun zu ihrem Ruhme berufen worden, sind überzeugt, daß sie in heldenmögiger Weise Tugenden ausgeübt hat. Wir verehren sie wegen ihres heiligmägigen Lebenswandels, der nicht verfehlen konnte, seinen Einfluß auf alle auszuüben, die mit ihr in Verbindung traten, und bewundern und schätzen sie für ihre seltenen Geistes- und Herzensgaben. Sie war als Schriftstellerin nicht unbedeutend; eine stattliche Anzahl Romane und Bühnenstücke legen Zeugnis ab für ihre Befähigung und ihren Fleiß. Eines ihrer Dramen, „Zaida, das Negermädchen“, wurde in Salzburg, Wien und München auf die Bühne gebracht und fand günstige Aufnahme. Mit der Hilfe Gottes, und dank ihrer ausgezeichneten Begabung für Verwaltung und ihrem Takt, war es ihr möglich, zu einer außerordentlich ungünstigen Zeit ihr religiöses Institut zu gründen und zu leiten; — eine Aufgabe, die man erst erkennt, wenn man den kosmopolitischen Charakter der Vereinigung und ihrer Mitgliedschaft erwägt. Sie hatte einen scharfen, weitreichenden Blick, den man an ihren trefflichen, die amerikanische Niederlassung und das Werk in unserem Lande betreffenden Entscheidungen würdigen konnte; trotzdem sie nie zuvor in unserem Lande gewesen, verfehlen sie ihre Kenntnis der hiesigen Verhältnisse sowie ihre Menschenkenntnis in die Lage, in ihren Entscheidungen das Richtige zu treffen. Mehrere Jahre hin-

durch leidend, dabei zeitweilig ans Bett gefesselt, vermochte sie trotzdem, durch Anwendung ihrer Willenskraft und dank ihrer unbeugsamen Energie, bis zu ihrem Tode die Vereinigung zu leiten, die sie gegründet, ihren Briefwechsel mit den afrikanischen Missionaren und anderen zu unterhalten, und bis zu einem gewissen Grade auch ihre schriftstellerischen Arbeiten weiterzuführen.

Mit dem großen Heiden-Apostel glaubte sie — und sie lebte nach ihrem Glauben — daß es in Christo weder Sklaven noch Freie, weder Stützen noch Barbaren gebe. Sie ließ vier junge afrikanische Mädchen nach Rom kommen, wo sie, sollten sie zum religiösen Leben berufen sein, in das religiöse Institut des St. Peter Claver eintreten sollten; zwei starben als Postulantinnen, und eine ließ sich als Novizin einschreiben. Ungeachtet ihrer schweren Leiden und der großen Sorgen, an denen sie trug, war die Gründerin der St. Peter Claver Sodalität immer mutig und voll Vertrauen auf Gott. In allen Prüfungen pflegte sie zu sagen: „Gott ist immer bei mir, deshalb Sursum Corda! Man hat sie die „Mutter Afrikas“ genannt; somit werden nicht nur ihre Religiösen sich erheben und sie segnen, sondern auf dem schwarzen Kontinent, wo ihre Tränen, ihre Opfer, ihre Gebete und ihr Wirken eine solche reiche Frucht erlösen lassen für das ewige Leben, werden Tausende ihrer Kinder ihr Andenken segnen.

**Vom Ausland.**

Paris. In Kürze werden Touristen in der Lage sein, den Gipfel des Mont Blanc in Bequemlichkeit nach einer Reise von neunzig Minuten zu erreichen, während es bisher eine mühsame Wanderung von 13 bis 14 Stunden in Anspruch nahm, um den Gipfel von Chamouix aus zu besteigen. Die durch den Krieg unterbrochenen Arbeiten an der Uebergrund-Drahtseilbahn, die technisch als „Teleferique“ bekannt ist und auf den Gipfel der Aiguille du Midi führen soll, werden wieder aufgenommen. Diese letztere Spitze ist 12,608 Fuß hoch und ist die Nachbarspitze des Mont Blanc. Die Mont Blanc-Spitze ist nur ungefähr 3000 Fuß höher und kann von der künftigen Endstation auf dem Gipfel der Aiguille du Midi nach einer Wanderung über das Gletscherfeld erreicht werden. Es wird erklärt, daß auch Touristen, die keine erfahrenen Alpinisten sind, diese Erstigung ohne Führer und Träger unternehmen können, da in der Nähe des Gipfels keine Eispalten sind. Die neue elektrische Luftlinie ähnelt einem großen Hotelevator und wird in ähnlicher Weise betrieben. Fünfzig bis achtzig Passagiere können gleichzeitig befördert werden. Die Bahn läuft fast senkrecht an der Bergseite hinauf und verkehrt täglich mehrere Male. Die Baukosten werden 60 Prozent niedriger sein als die anderer Alpenbahnstrecken, wie etwa die, welche auf den Gipfel des Wetterhorns führt.

Hier sind 27 afrikanische Hauptlinge, Herrscher der schwarzen Kolonien in verschiedenen Kolonien, Protektors- und Mandatsländern, eingetroffen. Sie trugen sämtlich bunte seidene Kostüme. Viele hat-

ten das Band der Ehrenlegion, das ihnen während des Krieges verliehen worden war, weil sie ihre Untertanen den französischen Weibern ausgeliefert hatten. Die Kollegen des Herrn Poincaré hatten je drei bis fünf Frauen bei sich.

Die französische Regierung hat auf die englische Note, die eine Orient-Konferenz vorschlug, zu der Türken und Griechen eingeladen werden sollen, im Prinzip Zustimmung geantwortet. Die Konferenz soll den Frieden im nahen Osten wieder herstellen. Die Einzelheiten sollen später vereinbart werden.

Moskau. Die erste innere Anleihe der Sowjetregierung wird hier als Erfolg bezeichnet. Russische Zeitungen teilen mit, daß 10,000,000 Rubel der Brotanleihe bereits gezeichnet worden sind. Davon sollen die Bauern 4,000,000 Rubel, die Arbeiter 3,000,000 und die Staatsinstitutionen ebenfalls 3,000,000 unterschrieben haben. Die Getreideernte wird nach einer vorgenommenen Schätzung wenigstens 300,000,000 Rubel ergeben, was gegen das Vorjahr einen bedeutenden Mehrbetrag gleichkommen würde. Das Wetter ist ideal, und aus allen Gegenden laufen bedeutende Nachrichten über die Ernteaussichten ein. Man erwartet, daß die Ernte die beste seit dem Kriege sein wird.

Rom. Frau Freyer, eine Französin aus Lyon, hat den Ruhm, die erste Frau zu sein, die ein Kind in einem Flugzeuge zur Welt gebracht hat. Sie befand sich in einem Seebade im südlichen Italien. Als sie ihre Stunde heranahen fühlte, mietete sie ein Flugzeug, das sie nach Neapel bringen sollte. Aber, als sie noch 40 Meilen von der Stadt entfernt war und 6000 Fuß über der Erde schwebte, kam das Kind zur Welt.



**Sichere Genesung aller Kranken**  
durch die wunderwirkenden  
**Granthematisch. Heilmittel**  
(auch Nahrungsmittel genannt)  
Erläuternde Circulare werden portofrei versandt.  
Einsig alleinrechtlich zu haben von **John Finlen**,  
Spezial-Ärzt und alleinigen Vertretiger des  
einzigen echten reinen granthematischen Heilmittels.  
Office und Werkstätten:  
**3808 Prospect Ave., E. C., Cleveland, O. Ohio.**  
Ketter Druggery Co.  
Man bitte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen zu hüten.

Superior Mehl, 98 Pfd. Sack	3.50
Brairie Rose	3.25
Humboldt Special	3.00
Strong Bakers	2.75
XXXX Mehl	1.75
Waggenmehl	3.25
Alte	100 Pfd. Sack 1.15
Shorts	1.25
Verfeinstrot	1.35
Hafersrot	100 Pfd. Sack 1.35
Corn (gerkleinert)	2.75
Verollter Jaser	20 Pfd. Sack 75c
Corn Meal	25 " 1.00
Calf Meal	25 " 1.50
Stoch Food	25 " 3.25
Geflügel Futter	Paket 50c
Honig	10 Pfd. 3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

**McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.**

**Unsere Prämien.**

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

**gute kath. Bücher und Bilder**

anzuschaffen haben wir und entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückhände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Meiste bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Dimmelsbluten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Weltantiken-Format. Auf starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung. Kunderden. Der Metallpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Jüngst zwei der folgenden prachtvollen Oelfarbenbilder, in der Größe 15x20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

- Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
- Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
- Muttergottes Kind, Zimmerwählendes Stille nach dem Gnadenbild.
- Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
- Der heilige Schußengel.
- Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.
- Jesus lehrte als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
- Papst Benedikt XV.

Metallpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Oelfarbenbilder und -Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15x20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Metallpreis 60 Cents

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamen Leder mit Goldprägung und Kunderden. Metallpreis \$1.00

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband. Bind- und Goldprägung. Notgoldschnitt. Metallpreis \$1.00

Prämie No. 6. Rade Mecum. Toldein Gebetbuch, auf seinem starken, dünnen Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldprägung. Kunderden, Notgoldschnitt. Metallpreis \$1.10.

Eines der folgenden Gebetbücher als Prämie gegen Extrazahlung von

nur \$1.00

Prämie No. 7. Herr, Dein Wille geschehe. Gebetbuch mit mittelgroßem Druck, handlichem Format, 368 Seiten, starkem Lederband und Notgoldschnitt.

Prämie No. 8. Ruhe in Gott. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Druck. Eignet sich für ältere Leute mit schwachen Augen. Starke Einband. Notgoldschnitt.

Prämie No. 9. Goldener Himmelschlüssel. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Druck für bejahrte Leute. Güter Einband mit Notgoldschnitt.

Folgende Prämie ist ein wunderliches, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon \$2.25 gekostet hat, jetzt aber sicherlich einen Wert von \$3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu dem unerhörten Prämien-Preise von

nur \$1.50

Prämie No. 10. Dimmelsbluten. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Prägung. Anzüglich auf der Innenseite. Notgoldschnitt. Schloß. Größe 3 x 3 1/2 Zoll. Knapp einen Zoll dick. 296 Seiten.

Prämie No. 11. M. B. Leonhard Goffine. Katholische Handpostille. Kurze Auslegung aller sonn- und festlichen Episteln und Evangelien, etc. Bearbeitet von P. Theobaldus Florentini 447 Seiten. In Leder gebunden. Notgoldschnitt.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie anschauen lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 12. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Oelfarbenbilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 x 20 1/2 Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Metallpreis \$3.50.

Die folgenden prächtigen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr voraus bezahlen portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur \$2.00

Prämie No. 13. Dr. Karl Brents deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitenanzahl 41 bei 7 1/2 Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr bequemer Band (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beider Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leder gebunden.

Prämie No. 14. Goffine. Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Leder 1000 Seiten. Solid in gepreßter Lederwand gebunden.

Bei Einzahlung des Abonnements mit dem Extrabestrag gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabestrag einreichen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einreichen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere:

**St. Peters Bote, MUENSTER, SASK.**

**Winnipeg Church Goods Company,**  
Ltd.

Eigene Statuen-Fabrik in Winnipeg.

Heiligen-Statuen • Kreuzwege • Taufsteine • Weihwasserbeden

**Kirchenmöbel** (Canadisches Erzeugnis)  
Altäre, Kirchenbänke, Beichtstühle, Kanzeln,  
Kommunion-Bänke, etc.

Kirchenfenster • Kirchenglocken • Schulbänke • Grabkreuze  
Keltche • Cithoria • Offensioria • Messgewänder • Vereinsfahnen  
Ewige Lampen • Künstl. Blumen etc. • Religiöse Artikel aller Art.

Kauft Canadische Waren!  
Erspar die überflüssige Ausgabe für Zoll, fracht u. Erchange.

**WINNIPEG CHURCH GOODS COMPANY, LTD.**

Drei Eäden:  
WINNIPEG, 226 Hargrave Street. REGINA, 1845 Rose Street.  
ST. BONIFACE, 56 Provender Ave. EDMONTON, 10127-09 Street.